

16. Jh. und wurde für diese Zwecke bisher auch schon reichlich nach der Hs. zitiert. In der auf 34 Seiten völlig unpräzise, dafür jedoch straff formulierten Einleitung legt der Vf. Leben und Bildungshorizont des Autors ebenso dar, wie er knapp die Hs. beschreibt, Transkriptionskriterien formuliert, Zusätze und Quellenvorlagen benennt und die Geschichte der Hs. sowie die Rezeption der Chronik bis ins 20. Jh. nachzeichnet. Die Edition des in der Hs. 307 folia umfassenden volkssprachlichen Textes nimmt sodann 1063 Seiten ein, zuzüglich eines rudimentären, schon in der Hs. angelegten Registers und der zahlreichen Zusätze, die in einem Anhang untergebracht sind. Ein 100-seitiger Index, der hauptsächlich Namen, aber auch einige Sachbegriffe erschließt, vollendet dieses zweibändige Werk. Allein das Fehlen eines Literaturverzeichnisses bliebe zu bemängeln und die Frage unbeantwortet, warum die Chronik als *Caos* bezeichnet wird. Diese Bezeichnung erhielt sie schon im 17. Jh., das wird jedoch an keiner Stelle des Buches thematisiert. Vermutlich – wenn man den kodikologischen Befund (S. XXIV–XXVIII) betrachtet – legt die äußere Form der Hs. diese Bezeichnung nahe. H. Z.

Ben WASSER, *Dit is de pelgrimage van het Heilig Land en daaromtrent. Bloemlezing uit de reisverslagen van de Jeruzalemgangers uit de Nederlanden, 1450–1650* (Middeleeuwse studies en bronnen 144) Hilversum 2014, Verloren, 241 S., Abb., Karten, ISBN 978-90-8704-422-0, EUR 27. – Nach zwei Monographien, *Nederlandse pelgrims naar het heilige land* (1983) und *Pelgrimstochten, langs wegen en door tijden* (2010), und einem Aufsatz, *Die Peregrinatie van Iherusalem*, in: *De Gulden Passer* 69 (1991) S. 5–72, legt W. nun eine Blütenlese aus volkssprachlichen Pilger- und Reiseberichten des niederländischen Raumes vor. Die abgedruckten Textstellen stammen aus 20 Werken, davon 10 aus dem 15. Jh. und 10 aus dem 16./17. Jh. S. 231–241 sind die Werke aufgezählt, mit Verweisen auf Hss. und Editionen. Drei Berichte sind danach bisher unediert, zu Arnold von Egmond, Herzog von Geldern, 1450, zu Jan van Berchem 1494 und zu einem anonymen Geistlichen aus Mecheln im 15. Jh. Der Band stellt die Quellen thematisch gemäß dem Reiseweg zusammen, von den Niederlanden nach Venedig, dann die Überfahrt nach Jaffa, das Heilige Land mit ausführlichen Beschreibungen der besuchten Städten, Syrien, Ägypten, auch Arabien, Persien und Indien, schließlich die Rückfahrt. Man erhält ein plastisches Bild vom Alltag der Reisenden. Die Frage, wieweit Angaben auf Autopsie beruhen oder von Vorlagen kopiert wurden, hätte jedoch textkritische Anmerkungen und Sachkommentare erfordert. Sie fehlen ebenso wie ein Register. So liest man z. B. S. 55 unkommentiert, der Großtürke habe Rhodos am St. Pantaleonstag, dem 27. Juni 1470, beinahe eingenommen; richtig ist der abgeschlagene Sturmangriff vom 28. Juli 1480 gemeint. Es gibt aber 7 Karten und 19 Abbildungen, letztere meist aus frühneuzeitlichen Drucken. Die überlegt ausgewählte, handliche und wohlfeile Sammlung popularisiert eine wichtige Textgattung, die weitere kritische Editionen verdient. K. B.